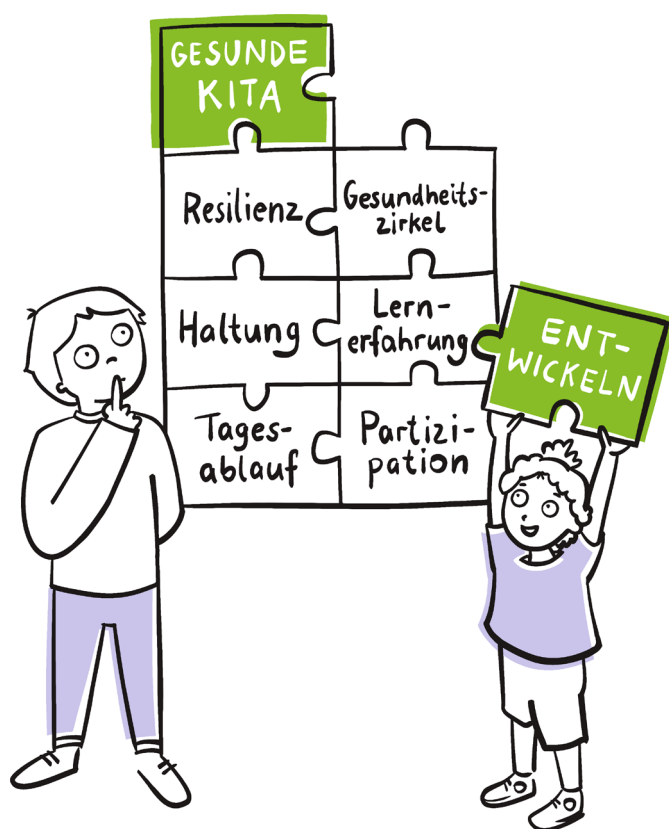


Mirjam Prüver

# Die Einrichtung als gesundheitsförderlichen Lebens- und Entwicklungsraum gestalten



## Thema

Die Einrichtung als gesundheitsförderlichen Lebens- und Entwicklungsraum zu sehen, bedeutet, dass die pädagogischen Fachkräfte nicht nur durch entsprechende Rahmenbedingungen, sondern vor allem auch durch das eigene pädagogische Handeln Kindern den bestmöglichen Raum geben, sich zu eigenständigen und selbstbewussten Persönlichkeiten zu entwickeln.

## Praxisbeispiel

„Warte mal, warum bist Du denn so wütend?“, fragt Erzieherin Wiebke, als Mia (5 Jahre) in Richtung Tür stapft. „Frau Friedel hat gesagt, ich darf nicht in den Garten, weil das Wetter so schlecht ist.“ Wiebke erwidert daraufhin: „Aber Frau Friedel hat recht. Schau raus, es ist nass und kalt.“ Den Einwand Mias, dass sie einen Regenmantel dabei habe, lässt Wiebke zunächst unkommentiert. „Es ist doch ohnehin viel zu früh am Morgen“, beschwichtigt Wiebke Mia stattdessen. „Vielleicht wird das Wetter später besser. Und wenn nicht, könnten wir doch das neue Tischspiel ausprobieren.“ Mia ist zwar nicht

zufrieden, lässt sich dann aber doch dazu überreden, mit der Erzieherin ein Spiel zu spielen.

Wiebke selbst aber geht die Szene nicht mehr aus dem Kopf. Sie erinnert sich an den letzten Gesundheitszirkel, in dem sowohl die Autonomie für die gesunde Entwicklung der Kinder als auch das eigene pädagogische Verhalten hinsichtlich einer ganzheitlichen Gesundheitsförderung im Kitaalltag besprochen wurden.

Was ist wichtiger? Die Autonomie der Kinder oder die Fürsorgepflicht der pädagogischen Fachkräfte? Sie nimmt sich vor, das Thema in der nächsten Teamsitzung einzubringen.

## Erläuterung

Zur gesunden Entwicklung eines Kindes gehört vor allem, dass es sich in einem anregenden, sicheren und vertrauensvollen Lebensraum zu einem selbstbewussten und selbstständigen Menschen entwickeln kann. Um den Kindern einen solchen Lebensraum auch in der Kita bieten zu können, ist ein reflektiertes Handeln der pädagogischen Fachkräfte notwendig.

Einen wichtigen Beitrag zur ganzheitlichen Gesundheitsförderung in der Einrichtung können regelmäßig stattfindende Gesundheitszirkel leisten. Diese meist temporär gebildeten Gruppen sind ein wichtiger Aspekt einer Organisationsentwicklung. Im Mittelpunkt von Gesundheitszirkeln stehen der fachliche Austausch und die Erfahrungen der pädagogischen Fachkräfte mit verschiedenen Situationen. Dies können die Bearbeitung und Reflexion von besonders stressigen oder belastenden Situationen, aber auch von verschiedenen pädagogischen Maßnahmen und Angeboten sein, welche die gesunde Entwicklung der Kinder im pädagogischen Alltag unterstützen.



Im oben genannten Beispiel wird dem Wunsch und damit dem Willen von Mia durch die Erzieherin Frau Friedel aus mehreren Gründen nicht entsprochen: Mias Wunsch, in den Garten zu gehen, passt zum einen aufgrund der frühen Uhrzeit nicht in den Tagesablauf, zum anderen hat Frau Friedel Angst, dass Mia – und vielleicht auch sie selbst – sich im Garten erkältet.

Damit sich Kinder in der Kindertageseinrichtung gesund und positiv zu eigenständigen Persönlichkeiten entwickeln können, müssen die pädagogischen Fachkräfte ihnen Räume zur Verfügung stellen, in denen sie sich bewegen, sich ausprobieren, messen und ihre eigenen Möglichkeiten und Grenzen erproben bzw. erfahren können. Dies bedeutet aber

auch, dass die pädagogischen Fachkräfte den Kindern Handlungen erlauben, die es ihnen ermöglichen, Konsequenzen zu erleben. So können die Kinder lernen, schrittweise ihr Handeln besser einzuschätzen und mögliche Folgen ihres Handelns sogar vorherzusehen. Kinder sollten Erfahrungen machen dürfen, die für sie unter Umständen unangenehme Folgen haben können. Denn ein Kind, das selbst erfährt, wie kalt die Hände im Schnee werden, kann lernen, sich beim nächsten Mal vor der Schneeballschlacht Handschuhe anzuziehen. Im Hinblick auf unser Beispiel bedeutet dies, dass Mia nass wird, eventuell friert und vielleicht das nächste Mal selbst überlegt, ob sie bei Regenwetter wirklich in den Garten möchte.

Die pädagogischen Fachkräfte können sich in einem Gesundheitszirkel mehrere Fragen stellen:

Wie wichtig und/oder sinnvoll ist beispielsweise ein starrer Tagesablauf? Oder inwieweit ist das schlechte Wetter hier wirklich ein Hinderungsgrund? Wie kann ich der Aufsichtspflicht gerecht werden, wenn nur ein Kind in den Garten möchte? Und nicht zuletzt: Welche wichtigen (Sinnes-)Erfahrungen macht Mia bei Regen im Garten, und welche Konsequenz hat in diesem Zusammenhang ein Verbot durch die Erzieherin?

Die Entwicklung eines positiven Selbstbilds und Selbstwertgefühls ist neben anderen Faktoren bestimmend für eine gesunde Entwicklung der Kinder und damit eine Grundvoraussetzung von Resilienz.

Das Thema Gesundheitsförderung in der Kita hat also viele Facetten. Ein positives, reflektiertes und durchdachtes Verhalten der pädagogischen Fachkräfte, welches beispielsweise durch regelmäßig stattfindende Gesundheitszirkel gefestigt und gefördert wird, ist hierfür grundlegend.

## Reflexionsfragen

1. Welche wichtigen Lernerfahrungen auch im Hinblick auf die Gesundheitsförderung hätte Mia beim Seilspringen im Regen machen können?
2. Wie hätten die pädagogischen Fachkräfte im Sinne der Partizipation Mias Wunsch anders begegnen können? Welche Handlungsmöglichkeiten hätten a) Frau Friedel und b) Wiebke gehabt?
3. Was ist Ihrer Meinung nach wichtiger? Ein geregelter Tagesablauf oder das situative Handeln hinsichtlich wichtiger Lernerfahrungen eines Kindes? Stehen diese zueinander im Widerspruch? Diskutieren Sie Möglichkeiten, aber auch Grenzen in der pädagogischen Praxis.

## Literatur zum Weiterlesen

HAGE – Hessische Arbeitsgemeinschaft für Gesundheitsförderung e.V./Hessisches Ministerium für Soziales und Integration (2020): Gesundheitsfördernde Kita. Eine Handreichung auf der Grundlage des Bildungs- und Erziehungsplans von 0 bis 10 Jahren in Hessen. Frankfurt. Zum Weiterlesen klicken Sie bitte hier oder scannen den QR-Code (Zugriff: 14.12.2023):



Khan, Attiya (2005): Gesundheitszirkel in Kindertagesstätten. In: Textor, Martin R./Borstelmann, Antje (Hrsg.): Das Kita-Handbuch. Berlin. Zum Weiterlesen klicken Sie bitte hier oder scannen den QR-Code (Zugriff: 14.12.2023):



Lipowski, Hilke/Spiekermann, Nicole/Fuchs-Rechlin, Kirsten (2020): Handlungsanforderungen Gesundheitsförderung in Kitas im Überblick. In: Deutsches Jugendinstitut/Weiterbildungsinitiative Frühpädagogische Fachkräfte (Hrsg.): Gesundheitsförderung in Kitas. Grundlagen für die kompetenzorientierte Weiterbildung. WIFF Wegweiser Weiterbildung, Band 14. München. Zum Weiterlesen klicken Sie bitte hier oder scannen den QR-Code (Zugriff: 14.12.2023):



[www.wiff-transfer.de](http://www.wiff-transfer.de)

